

paperpress

.....Newsletter.....

Impressum: paperpress Jugend- und kommunalpolitischer Pressedienst Berlin. Gegründet am 7.4.1976. Gründer und Herausgeber: Ed Koch (verantwortlich für den Inhalt). Redaktion: Chris Landmann (Chefredakteur), Fotoredaktion: Lothar Duclos. Träger / Verlag / Vertrieb / Druck: Paper Press Verein für gemeinnützige Pressearbeit in Berlin e.V., vertreten durch den Vorstand Ed Koch und Chris Landmann. Postanschrift: Paper Press, Postfach 42 40 03, 12082 Berlin. Web: www.paperpress.org / Telefon: (030) 705 40 14 Fax: 705 25 11 – Leserschriften, Be- und Abbestellung des Newsletters: E-Mail: post@paperpress.org – Nachdruck honorarfrei mit Quellenangabe. Auflage Printausgabe: 2.000 Exemplare. Der Newsletter wird kostenlos zugestellt. Alle Newslettertexte auch auf www.paperpress.org.

Nr. 477 H

7. Januar 2012

37. Jahrgang

Grüße aus Amerika



Im August 2011 berichteten wir über **Samuel Benke**. Er ist Schüler des Schöneberger Paul-Natorp-Gymnasiums und Stipendiat des Parlamentarischen Patenschafts-Programms. Im Rahmen des deutsch-amerikanischen Jugendaustauschs zwischen dem Deutschen Bundestag und dem amerikanischen Kongress, flog er am 15. August für knapp 11 Monat zu seiner Gastfamilie nach Kalifornien. **Mechthild Rawert** (SPD), Bundestagsabgeordnete für Tempelhof-Schöneberg, traf sich mit ihm wenige Tage vor seiner Abreise im Tucher am Brandenburger Tor (Foto).

In unregelmäßigen Abständen berichtet er **Mechthild Rawert** von seinen Erlebnissen und Eindrücken in den USA. Jetzt schickte er einen Bericht über sein erstes Weihnachtsfest in Kalifornien. „Die festliche Zeit hier war ganz anders als in Berlin, aber sicherlich in keiner Weise schlechter. Es war aufregend und neu und es hat viel

Spaß gemacht. Am Abend des Vierundzwanzigsten waren wir beim Weihnachtskrippenspiel und haben uns den Gottesdienst angehört. Dann sind wir mit einer großen Gruppe ins Restaurant gegangen und hatten einen sehr schönen Abend mit Familie und Freunden. All das Geschenke einkaufen und Weihnachtsbaum schmücken ist zu einem Ende gekommen. Die ganzen Lichterketten außen an den Häusern und die ganze Arbeit nur für diesen einen Tag.

Auf jeden Fall war es jede Sekunde davon wert. Dadurch, dass es am 25. noch weiterging, hat die Weihnachtszeit sogar noch ein bisschen länger gedauert und wir hatten noch mehr Zeit Weihnachtslieder zum tausendsten Mal zu hören. Nie hätte ich gedacht, dass ich genug Geduld zusammenbringen könnte und mit dem Geschenke auspacken bis zum nächsten Morgen zu warten. Da das für alle anderen völlig normal war, wartete auch ich selbstverständlich mit dem Auspacken meiner deutschen Päckchen bis zum nächsten Morgen.

Ein paar freiwillige Stunden habe ich beim Weihnachtsbaumverkauf geholfen und bin ein wenig mehr in die Weihnachtsstimmung gekommen, denn hier ist es weder kalt, noch gibt es hier Schnee.

Die drei Wochen Weihnachtsferien markieren auch das Ende des ersten Schulsemesters. Ich habe einige neue Fächer gewählt und hoffe, dass sie mir auch gut gefallen. In meiner Freizeit treffe ich mich sehr oft mit Freunden und probiere neue Essensrichtungen aus. Es gibt hier sehr gutes mexikanisches Essen. Die verschiedenen Restaurants versuchen sich gegenseitig mit dem besten Burrito auszustechen.

Die Entspannung breitet sich mehr und mehr aus, je länger man keine Schule hat. Am Ende jedes Semesters schreibt man in jedem Fach eine Abschlussarbeit, die alles Gelernte in dem Halbjahr einschließt. Und am Semesterende gibt es deswegen oft viele gestresste Schüler, die auf dem Campus herumrennen.“



Silvester hat Samuel mit seiner Familie in San Francisco verbracht. Freuen wir uns auf weitere Berichte von Samuel und hoffen, dass er nach dem Verzehr dieses schrecklichen amerikanischen Essens bei seiner Rückkehr nicht deutlich mehr wiegt als bei seiner Abreise.

Fotos: privat (2) - sanfrancisco4you (1)